

Unstimmigkeiten in der Bewertung und Verteilung von produktiven und reproduktiven Arbeitsformen, die für den Gesellschaftserhalt notwendig sind. Anstöße für feministische Auseinandersetzungen mit Marx

Regina Becker-Schmidt

Obwohl die zwei Erfordernisse für den Fortbestand einer Gesellschaft – die Kontinuität der Warenproduktion und die Sorge für den Bevölkerungserhalt – nur in Abstimmung miteinander eingelöst werden können, ist deren Interdependenz wissenschaftlich unterbelichtet. Die marktvermittelte Güterproduktion wird höher bewertet als die Leistungen, die in der Familie erbracht werden. Auch Marx hat die Bedeutung von Hausarbeit übersehen, die Frauen überantwortet wird. Gegen diese androzentrische Betrachtungsweise erheben Feministinnen Einspruch. Sie arbeiten heraus, in welcher Weise die Unterbewertung sogenannter „reproduktiver“ Arbeiten (Hausarbeit, *care work*, feminisierte Berufe) Frauendiskriminierung abstützen. Die Polarisierung von „produktiver“ und „reproduktiver“ Tätigkeitsformen verschleiert, dass sowohl in der Warenproduktion als auch in der Haus- und Familienarbeit produktive und reproduktive Anteile stecken und dass beide Praxisfelder auf die ständige Erneuerung ihrer Reproduktionsbedingungen angewiesen sind.

Differences in the evaluation and distribution of productive and reproductive work. Feminist encounters with Marx

Regina Becker-Schmidt

Although the two goals of societal reproduction – the maintenance of commodity production and the conservation of the population – can only be achieved in mutual coordination, this interdependence is scientifically underexposed. The market mediated production of goods is higher rated than the tasks, performed within and for the family. Even Marx has overseen the importance of domestic work, largely done by women. In protest at this androcentric position, feminists work out in which ways the undervaluation of the so called “reproductive work” (domestic work, care work, feminized professions) is an important reason for discrimination against women. The contraposition of “productive” and “reproductive work” hides that both industrial labor and private and public care work contain productive energy and that both require constant renewal of their reproductive conditions.